

## □ Editorial

Liebe Mitglieder,

Mit dem Mitteilungsblatt Nr. 21 informieren wir Sie wie gewohnt im Herbst über die wichtigsten Aktivitäten der SAGUF im vergangenen Jahr. Wir laden Sie damit auch herzlich ein zu unserer Mitgliederversammlung, die am 11. November 1998 in Bern stattfinden wird (siehe unten). Die nötigen Unterlagen entnehmen Sie bitte diesem Mitteilungsblatt.

Im vergangenen Jahr hat sich die SAGUF mit dem Symposium in Illnau-Effretikon auf einen nahezu "experimentellen" Weg begeben. Er scheint in der ersten Runde erfolgreich verlaufen zu sein (siehe S. 4). Wir gehen ihn daher voller Tatendrang weiter, indem die ersten Ergebnisse in weitere Aktivitäten auf dem Gebiet der Lokalen Agenda 21-Thematik münden und auch direkt in unsere diesjährige Tagung, zu der wir Sie herzlich einladen möchten (SAGUF-Mitglieder nehmen zu vergünstigten Konditionen teil! Siehe Beitrag S. 4 und beiliegendes Programm). Das grosse Echo, das wir bisher erhalten haben, zeigt, dass wir uns auf einem hochaktuellen und wichtigen Pfad befinden. Unsere Gedanken kreisen aber auch schon um die Tagung von 1999. Auf Antrag einer im vergangenen Jahr neu gegründeten Arbeitsgruppe hat der Vorstand sich für das Thema "Leistungsfähigkeit von Institutionen zur Steuerung der Ressourcennutzung" entschieden (siehe S. 9).

Mit diesem Mitteilungsblatt künden der Präsident Dieter Steiner, Corine Mauch als Sekretärin und Regula Müller als Quästorin (Kassierin) ihren Rücktritt nach vier Jahren "Amtszeit" an (siehe S. 5 und 6). Der Vorstand schätzt sich glücklich, der Mitgliederversammlung mit Gertrude Hirsch und Christian Pohl zwei bestens geeignete NachfolgerInnen für Präsidium und Sekretariat vorschlagen zu können! (siehe S. 3) Noch offen ist die Weiterführung der Kasse (siehe S. 4). An dieser Stelle möchten wir uns bei Claude Bernhard sehr herzlich bedanken für seine unermüdliche Übersetzungsarbeit für das SAGUF-Mitteilungsblatt!

Für den Vorstand  
 Corine Mauch

## □ Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 1998

**Datum:** Mittwoch, 11. November 1998

**Zeit:** 17.45–19.00 Uhr

**Ort:** Bern, Universität-Hauptgebäude, "Kuppelraum" (ganz oben im Hauptgebäude). Am einfachsten in der Unterführung des Hauptbahnhofs den Lift nehmen bis zuoberst, dann noch ein Treppen hoch zu Fuss und die Terrasse vor der Universität überqueren.

### Traktanden

1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 9.10.1997 in La Chaux-de-Fonds
2. Jahresbericht 1997
3. Jahresrechnung 1997
4. RevisorInnenbericht und Dechargenerteilung an den Vorstand
5. Budget 1999
6. Rücktritte, Ergänzungs- und Erneuerungswahlen: Vorstand, Geschäftsstelle, Kasse, Präsidium
7. Bericht über die Aktivitäten im laufenden Jahr und Ausblick (siehe auch separaten Artikel in diesem Mitteilungsblatt)
8. Varia

Anträge zu den Traktanden sind bis zum 28. Oktober 1998 schriftlich an die Geschäftsstelle zu richten.

## □ Éditorial

Chers Membres,

Selon notre coutume automnale, ce bulletin souhaite vous informer des activités principales de la SAGUF au cours de l'année écoulée. Nous en profitons aussi pour vous inviter à nous rejoindre à notre Assemblée générale, qui se tiendra le 11 novembre à Berne (cf. convocation ci dessous).

Avec le symposium tenu à Illnau-Effretikon, la SAGUF s'est engagée dans une voie qu'on peut qualifier d'expérimentale. Le premier tour de l'exercice semble bien avoir été une réussite (compte-rendu p. 5). Nous nous engageons donc résolument sur cette voie, d'autant que les premiers résultats débouchent sur d'autres activités en relation avec la thématique des Agendas 21 locaux et même directement sur notre conférence de cette année, à laquelle nous avons le plaisir de vous convier (les membres de la SAGUF bénéficieront d'un traitement de faveur! cf. p. 5 et programme conjoint à ce bulletin). Les échos qui nous sont parvenus confirment que cette démarche est importante et d'une actualité brûlante. Mais, dans le même temps, nous préparons déjà le terrain de la conférence 1999. Sur proposition d'un groupe de travail constitué l'année dernière, le Comité a choisi le thème "Institutions et gestion durable des ressources" (p. 8).

Après quatre années "de service", notre président Dieter Steiner se retire, de même que Corine Mauch, secrétaire, et Regula Müller, trésorière (p. 6, 7). Le Comité s'estime privilégié de pouvoir présenter à l'Assemblée les candidatures de Gertrude Hirsch à la présidence et de Christian Pohl comme secrétaire (p. 4). En revanche, nous n'avons pas encore de candidat(e) pour tenir les cordons de la bourse (voir l'appel en p. 4)! Nous aimerions à cette occasion remercier infiniment Claude Bernhard pour son gros travail de traduction dans notre bulletin au service des membres romand(e)s!

Pour le Comité  
 Corine Mauch

## □ Convocation à l'Assemblée générale annuelle 1998

**Date:** mercredi 11 novembre 1998

**Heure:** 17h45–19h00

**Lieu:** Berne, bâtiment principal de l'Université, "Kuppelraum" (tout en haut du bâtiment). Accès conseillé depuis la gare: ascenseur au fond du passage sous-voies, monter au dernier étage, puis monter une volée d'escaliers et traverser la terrasse jusqu'à l'Université.

### Ordre du jour

1. Procès-verbal de l'Assemblée générale du 9 octobre 1997 à La Chaux-de-Fonds
2. Rapport annuel 1997
3. Comptes 1997
4. Rapport des vérificateurs et décharge au Comité
5. Budget 1999
6. Démissions et élections: Comité, secrétariat, trésorerie, présidence
7. Rapport sur les activités de l'année en cours et perspectives (voir aussi les articles individuels dans le présent bulletin)
8. Divers

Prière de remettre par écrit d'ici au 28 octobre 1998 au secrétariat toute proposition de modifications de l'ordre du jour.

## □ Aktivitäten der SAGUF 1997/98

### *Laufende und geplante Arbeiten, Arbeitsgruppen*

In einem Papier "Ziele und Aktivitäten 1998/99" hat die SAGUF ihre für die nächsten zwei Jahre geplanten Arbeiten bekanntgegeben. Die Liste umfasst die folgenden fünf Themen.

#### *1.1. Nachhaltige Entwicklung auf lokaler und regionaler Ebene*

Verantwortlich ist hier die Arbeitsgruppe "Lokale Agenda 21" unter der Leitung von Karin Marti. Sie beschäftigte sich in der Berichtsperiode hauptsächlich mit der Organisation der SAGUF-Tagung 1997. Auf diese wird noch separat eingegangen (siehe Beitrag S. 4). Daneben reichte sie beim BUWAL einen Vorschlag zur Schaffung einer Informations- und Beratungsstelle für eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler und regionaler Ebene ein.

#### *1.2. Nachhaltige Entwicklung auf globaler und nationaler Ebene*

Dafür steht die Arbeitsgruppe "Steuerung der Ressourcennutzung" unter dem Vorsitz von Ingrid Kissling-Näf. Sie hat sich mit der Erarbeitung eines Vorschlags für die SAGUF-Tagung 1999 befasst. Unter dem Titel "Leistungsfähigkeit von Institutionen für eine nachhaltige Ressourcennutzung" soll der Einfluss bestehender Institutionen auf individuelles Handeln und die damit verbundene Förderung oder Verhinderung von Ressourcendegradation betrachtet werden. Die Tagung wird am 14. und 15. Oktober im Rahmen der SANW-Jahrestagung in Luzern stattfinden, die dem Generalthema "Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen" gewidmet ist (siehe Beitrag S. 9).

### *2. Transdisziplinäre, praxisbegleitende Forschungsprojekte*

In diesem Bereich bewegt sich die schon länger existierende Arbeitsgruppe "Praxisbegleitende Umweltforschung Schweiz" (PUSCH) mit Michel Roux als Hauptverantwortlichem. Sie hat vor, von der 1996 publizierten Broschüre "Forschung für eine nachhaltige Schweiz" nach einer Zwischenphase, die der Sammlung weiterer Erfahrungen und Informationen zu transdisziplinären und praxisbegleitenden Forschungsprojekten dient, eine überarbeitete Version zu erstellen. Zu den Erfahrungen gehört insbesondere auch die Beteiligung am Diskussionsforum "Transdisziplinärer Forschungsprozess" des Schwerpunktprogrammes Umwelt (SPPU).

### *3. Bildungsmöglichkeiten für die Umweltforschung*

Unser Vorstandsmitglied Ruth Kaufmann-Hayoz übernahm auf 1998 den Vorsitz der Kommission für Umweltwissenschaften (KUW) der Schweizerischen Hochschulkonferenz (SHK). Momentan steht die Frage transdisziplinärer Doktoratsstudien im Blickfeld. Wir hoffen, dass aus diesem synergetischen Umstand ein gegenseitig nützlicher Informationsausschuss und die Planung gemeinsamer Aktivitäten entstehen kann.

### *4. Institutionelle Reformen in der Umweltforschung*

Im Februar 1998 hat eine Kommission des Schweizerischen Wissenschaftsrates ihr "Konzept Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung" vorgelegt. Der Unterzeichnete ist mit der Erarbeitung einer Stellungnahme beschäftigt, in der auch ein Bezug zu den inzwischen im BUWAL angelaufenen Arbeiten zu einem "Forschungskonzept Umwelt" hergestellt werden soll.

Das Dokument "Ziele und Aktivitäten 1998/99" wurde an unsere Beiratsmitglieder und weitere Stellen mit der Bitte um kritische Rückmeldungen verschickt. Wir erhielten eine solche von Frau Devrim Yetergil, Umweltnaturwissenschaften, ETHZ; sie äusserte sich zur Definition von Transdisziplinarität.

## *Tagungen*

(a) Am 21. und 22. November 1997 fand im Stadthausaal von Illnau-Effretikon ein Symposium mit dem Titel "Wünschbare Zukunft – Wege zu einer nachhaltigen Entwicklung am Beispiel der Gemeinde Illnau-Effretikon" statt. Es war das Resultat einer Initiative der Arbeitsgruppe "Nachhaltige Entwicklung auf lokaler und regionaler Ebene", die sich 1996 konstituiert hatte. In Anknüpfung an einen handlungsorientierten Umweltbericht der Gemeinde und mit Unterstützung der Behörden konnte die Mitwirkung diverser Organisationen und der Bevölkerung im allgemeinen gewonnen werden. In Präsentationen und in Workshops wurden Gedanken zur nachhaltigen Entwicklung formuliert und Zukunftsvorstellungen ausgelotet. Das Symposium wurde allseitig als sehr erfolgreich erlebt. Der Prozess der Tagungsvorbereitung konnte auch im Rahmen einer Diplomarbeit von Caroline Portmann an der ETHZ analysiert und bewertet werden. Ein Tagungsbericht erscheint in *GAIA* 7, Nr. 2 (1998). Es war die Hoffnung der SAGUF, sie könnte damit eine Initialzündung für den Einstieg in einen lokalen Agenda 21-Prozess liefern. Tatsächlich kommt es nun zu einer Fortsetzung: Die Gemeinde hat die Absicht, eine solche Agenda zu erarbeiten. Nicht zuletzt dürfte dieser Entscheid der Wahl von Martin Graf (GP) zum Stadtpräsidenten im Frühjahr 1998 und dem Engagement unseres in der Gemeinde wohnenden Vorstandsmitglieds Michel Roux zu verdanken sein. Die SAGUF wird bei dieser Weiterarbeit für eine begleitende Beratung zur Verfügung stehen.

(b) Inzwischen plant die Arbeitsgruppe, die Frage der Mitwirkung von Forschung und Beratung bei Lokalen Agenden 21 in allgemeinerer und vergleichender Form an der nächsten SAGUF-Tagung anzugehen, die für den 20. November 1998 wiederum in Illnau-Effretikon vorgesehen ist. Unter dem Titel "Lokale Agenda 21 – Die Rolle von Forschung und Beratung" soll dies anhand von Fallbeispielen aus der Schweiz, aus Deutschland und aus England geschehen.

## *Mitwirkung bei anderen Organisationen*

Schweizerischer Wissenschaftsrat: Jürg Minsch war Mitglied *ad personam* bei der Kommission "Strategie Umweltforschung und Nachhaltige Entwicklung", die unter dem Vorsitz von Gilles Petitpierre den Bericht "Konzept Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung" ausarbeitete (vgl. "Laufende und geplante Arbeiten", Punkt 4).

Nachhaltigkeitsrat: Neuerdings ist Jürg Minsch Mitglied *ad personam* beim Nachhaltigkeitsrat, der vom Bundesrat im Zuge der Realisierung des im 1997 veröffentlichten Strategiepapieres "Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz" beschlossenen Massnahmen eingesetzt wurde.

Schwerpunktprogramm Umwelt (SPPU): Michel Roux und Johannes Heeb beteiligten sich weiterhin aktiv am Diskussionsforum "Transdisziplinärer Forschungsprozess", von dem ein Zwischenbericht an den Nationalfonds vorliegt. Gleichzeitig setzte Corine Mauch ihre Mitarbeit in der Trägerschaft zum Diskussionsforum fort.

Expo 2001: Ein von Karin Marti formuliertes und von der SAGUF eingereichtes Projekt zum Prozess der nachhaltigen Entwicklung in Illnau-Effretikon fand bei der Expo-Leitung keine Berücksichtigung. Daneben sind von Vorstandsmitgliedern im Rahmen ihrer Organisationen auch SAGUF-unabhängige Vorschläge gemacht worden: Christian Pfister (designiertes Vorstandsmitglied): Naturkatastrophen (genehmigt), Ruth Kaufmann-Hayoz: Umweltverantwortliche Gestaltung einer Gemeinde und ökologische Produkte (hängig), Jürg Minsch: Mit neuen Spielregeln in die zweite Moderne (hängig).

## Vernehmlassungen, Stellungnahmen

Für die 8. Serie der Nationalen Forschungsprogramme hatte die SAGUF im Frühling 1997 einen Vorschlag für ein NFP "Lokale nachhaltige Entwicklung" eingereicht. Inzwischen ist bekannt, dass er bei der zuständigen Stelle keine Berücksichtigung gefunden hat.

Im Sommer 1997 liess Bernard Hauck als Präsident der SANW über die Mitgliedergesellschaften eine "Lettre du Président" verteilen, in der er zur innerwissenschaftlichen Solidarität im Sinne einer Stellungnahme gegen die Genschutz-Initiative aufrief. Die SAGUF wandte sich in einer Protestnote (in *INFO-SANW* Nr.3, 1997 erschienen) gegen diesen Versuch einer Instrumentalisierung der wissenschaftlichen Gemeinde. Sie betonte die Notwendigkeit einer Selbstreflexion der Wissenschaft, die eine demokratische Auseinandersetzung über fragwürdige Vorhaben schon innerhalb derselben ermöglichen und ein Abschieben der Verantwortung auf externe Organisationen verunmöglichen würde. Es gab darauf vier Reaktionen von SAGUF-Mitgliedern: Drei positive und eine mit Austritt verbundene negative.

## Werbung

Über das Ressort "Information und Werbung" lief eine Kampagne zur Werbung neuer Mitglieder. Das bisherige Resultat: 22 neue Mitglieder.

Dieter Steiner

## □ Activités SAGUF 1997/98

*Divers groupes de travail ont traité des sujets suivants:*

1.1. Développement durable à l'échelon local et régional (groupe de travail "Agendas 21 locaux", symposium SAGUF 1997, proposition d'instituer à l'OFEPF une cellule d'information et de conseil pour le développement durable à l'échelon local et régional).

1.2. Développement durable à l'échelon national et mondial (groupe de travail "Maîtrise de l'exploitation des ressources", proposition d'un thème pour le symposium SAGUF 1999 cf. p. 9).

2. Projets de recherche transdisciplinaires accompagnant l'action pratique (groupe de travail "Recherche environnementale suisse en appui de l'action pratique" PUSCH; la brochure "Forschung für eine nachhaltige Schweiz" parue en 1996 doit être remaniée, notamment à la lumière des résultats du forum "Processus de recherche transdisciplinaires" du Programme prioritaire Environnement, voir l'article en p. 9).

3. Possibilités de formation en recherche environnementale (le groupe de travail doit encore se constituer; point de mire: études postgrades – doctorat – transdisciplinaires).

4. Réformes institutionnelles dans la recherche environnementale. D. Steiner prépare une prise de position sur le "Concept Recherche environnementale et développement durable" d'une Commission du Conseil suisse de la science, qui établira aussi un lien avec les travaux entamés entre-temps à l'OFEPF sur un "Concept de recherche environnementale".

Les 21 et 22 novembre 1997, dans la salle du Conseil de ville d'Illnau-Effretikon, une session s'est tenue sur le thème "Pour que le futur ait de l'avenir - Des pistes vers le développement durable à l'exemple de la Commune d'Illnau-Effretikon". Cette session pourrait connaître une suite concrète: la Commune a l'intention de se doter d'un Agenda 21. La relation entre recherche et conseil dans ce contexte sera reprise lors

du prochain symposium SAGUF, qui se tiendra le 20 novembre 1998 à nouveau à Illnau-Effretikon sous le titre "Agendas 21 locaux – Le rôle de la recherche et du conseil" (p. 5).

La SAGUF a soumis au printemps 1997 une proposition de projet "Développement durable à l'échelon local" dans le cadre de la 8e série des PNR. Cette proposition a été écartée. En été 1997, la SAGUF s'est élevée (note parue dans *Info ASSN* N° 3, 1997) contre la "Lettre du président" de l'ASSN, Bernard Hauck, qui prétendait rassembler la communauté scientifique contre l'initiative sur le génie génétique en invoquant la solidarité entre scientifiques. Le groupe "Information et promotion" a lancé une campagne de recrutement, qui nous a apporté à ce jour 22 nouveaux membres (p. 8).

Dieter Steiner

## □ Vorstellung der neu vorgeschlagenen Präsidentin und des Sekretärs der SAGUF

Infolge des Rücktritts von Dieter Steiner als Präsident und von Corine Mauch als Sekretärin der SAGUF, sind diese beiden Ämter an der MV 1998 neu zu besetzen. Die SAGUF freut sich, den Mitgliedern neu Dr. Gertrude Hirsch Hadorn als Präsidentin und Herrn Christian Pohl als Sekretär der SAGUF vorzuschlagen. Nachdem sich die Zusammenarbeit von Präsidium und Geschäftsstelle an einem Ort in den letzten vier Jahren sehr bewährt hat, sind wir glücklich, dass dies mit den beiden Vorgeschlagenen weiterhin möglich sein wird. Nachfolgend stellen sich G. Hirsch und Chr. Pohl ganz kurz vor und skizzieren einen Blick in die Zukunft der SAGUF aus ihrer Sicht.

Dr. Gertrude Hirsch Hadorn ist wissenschaftliche Adjunktin am Departement für Umweltnaturwissenschaften der ETH Zürich und Privatdozentin für Philosophie an der Universität Konstanz. Als Philosophin im Departement für Umweltnaturwissenschaften der ETH beschäftigt sie sich mit methodologischen Fragen der Untersuchung und Bewertung von Veränderungen in der Umwelt sowie der Interaktion von Wissenschaft und Gesellschaft im Prozess nachhaltiger Entwicklung. Herr Christian Pohl ist Doktorand am Departement für Umweltnaturwissenschaften der ETH Zürich. Seit Beginn seines Studiums der Umweltnaturwissenschaften bis in seine Dissertation hinein hat ihn immer wieder die Frage beschäftigt, wie die Zusammenarbeit von Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften weiter ausgebaut werden kann.

Die Umweltforschung weist ein breites Spektrum auf. Das eine Ende bilden Forscherinnen und Forscher, die sich innerhalb ihrer Disziplin auf Umweltaspekte spezialisieren. Sie organisieren sich zunehmend in Umweltsektionen ihrer wissenschaftlichen Fachorganisationen. Am anderen Ende des Spektrums befinden sich diejenigen, die mit transdisziplinärer Forschung Umweltfragen und Probleme nachhaltiger Entwicklung bearbeiten. Ihnen fehlt bis heute eine geeignete Organisation. Die SAGUF hat sich in den letzten Jahren sehr für die disziplinenübergreifende Forschung eingesetzt, die die enge Zusammenarbeit mit der Gesellschaft sucht. Wir sehen daher eine künftige Rolle der SAGUF darin, dass sie als "wissenschaftliche Organisation der transdisziplinär im Bereich von Umwelt und nachhaltiger Entwicklung Forschenden" zur Entwicklung einer *scientific community* und damit zur Professionalisierung transdisziplinärer Forschung beiträgt. Wir freuen uns über das Vertrauen, das uns der Vorstand mit seinem Vorschlag zur Wahl entgegenbringt. Wir möchten den guten Teamgeist von Präsidium und Geschäftsstelle, den Dieter Steiner und Corine Mauch gepflegt

haben, und die offene Zusammenarbeit im Vorstand der SAGUF fortsetzen.

*Gertrude Hirsch Hadorn  
und Christian Pohl*

#### **□ Präsentation de candidats : un présidente et un secrétaire pour la SAGUF**

Le Comité se fait un plaisir de soumettre aux membres de la SAGUF les candidatures de Mme Gertrude Hirsch Hadorn comme présidente et M. Christian Pohl comme secrétaire. Le fait d'avoir la présidence et le secrétariat en un même lieu s'est révélé très précieux au cours des quatre dernières années et nous sommes heureux que cet avantage puisse être maintenu avec ces deux candidats.

Gertrude Hirsch Hadorn est adjointe scientifique au Département des Sciences de l'environnement à l'EPFZ et privat-docente en philosophie à l'Université de Constance. En sa qualité de philosophe au Département des Sciences de l'environnement à l'EPFZ, elle s'intéresse aux aspects méthodologiques de l'étude et de l'évaluation des mutations environnementales, ainsi qu'aux interactions entre science et société dans le cadre du développement durable. Christian Pohl prépare une thèse de doctorat au Département des Sciences de l'environnement à l'EPFZ. Depuis le début de ses études en sciences de l'environnement et jusque dans sa thèse de doctorat, il a été constamment soucieux de rechercher une collaboration renforcée entre les sciences naturelles, humaines et sociales.

*Gertrude Hirsch Hadorn  
und Christian Pohl*

#### **□ Kassier/in (Quästor/in) für die SAGUF gesucht!**

Die SAGUF sucht für die Nachfolge von Regula Müller, die die Kasse während nunmehr vier Jahren kompetent und umsichtig geführt hat, einen Kassier oder eine Kassierin. Der Aufwand bewegt sich im Schnitt bei etwa einer Stunde pro Woche, wobei Grundkenntnisse von Buchhaltung von Vorteil sind. Es besteht eine Entschädigungsmöglichkeit. Mit der Übernahme dieser Aufgabe wäre eine Wahl in den SAGUF-Vorstand möglich, aber nicht zwingend.

Interessierte melden sich bitte umgehend bei der Geschäftsstelle (Corine Mauch, Telefon: 01 635 52 15) oder bei Regula Müller (Telefon: 01 451 52 55). Für detailliertere Auskünfte betreffend Art der Arbeit, Anforderungen und Aufwand steht Regula Müller gerne zur Verfügung.

#### **□ La SAGUF cherche un trésorier ou une trésorière!**

Pour succéder à Regula Müller, qui en a accompli l'office avec vigilance et compétence depuis au moins 4 ans, la SAGUF se cherche un nouveau caissier ou une nouvelle caissière. La charge de travail représente bon an mal an 1 heure par semaine et des connaissances élémentaires de comptabilité sont un avantage. La tâche peut être rétribuée. Elle ouvre la possibilité, mais non l'obligation d'une élection au Comité de la SAGUF.

Les intéressé(e)s voudront bien s'adresser dès que possible au secrétariat (Corine Mauch, téléphone: 01 635 52 15) ou directement à Regula Müller (téléphone: 01 451 52 55), qui

répondra volontiers à d'éventuelles questions sur la nature du travail, l'ampleur de la charge ou les qualifications requises.

#### **□ Rückblick auf das SAGUF-Symposium 1997 "Wünschbare Zukunft" vom 21./22. November 1997 in Illnau-Effretikon und Ankündigung des Symposiums 1998**

##### ***"Wünschbare Zukunft – Nachhaltige Entwicklung von Illnau-Effretikon": SAGUF-Jahrestagung 1997 als erster Zwischenhalt in einem Prozess***

Unter dem obenan gestellten Titel führte die SAGUF ihre Jahrestagung vom November 1997 in der Gemeinde Illnau-Effretikon durch. Dieser Anlass sollte einen längerfristigen Denk- und Arbeitsprozess zum Thema "nachhaltige Entwicklung" in Illnau-Effretikon unterstützen. Zudem bezweckte die Tagung, den Dialog zwischen der Bevölkerung, den Behörden, der Wirtschaft und der Forschung zu fördern und die Ergebnisse dieser Gespräche einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Im speziellen sollte auch untersucht werden, wie die Forschung mithelfen kann, Initiativen für eine nachhaltige Entwicklung auszulösen und zu begleiten. Bei dieser Tagung ging es also nicht darum, abgeschlossene Forschungsarbeiten zu präsentieren, sondern sie wurde als Instrument in einem länger dauernden Prozess angesehen. Die Tagung richtete sich an Gemeindeglieder aus Illnau-Effretikon, an VertreterInnen anderer Gemeinden sowie an Forschende und war mit rund 160 Teilnehmenden sehr gut besucht. Der erste Teil der Tagung war den Zukunftsvisionen verschiedener Gruppierungen der Gemeinde gewidmet. Im zweiten Teil gaben ReferentInnen aus Wirtschaft, Sozialpsychologie und Bildung unterstützende Beiträge aus ihren Fachbereichen. Im dritten Teil wurden in Arbeitsgruppen Wege und erste Schritte zur Umsetzung skizziert. Die SAGUF setzt sich seit einigen Jahren für eine praxisbegleitende Umweltforschung ein. Mit der gewählten Vorgehensweise entschied sie sich, am Beispiel der "nachhaltigen Entwicklung auf lokaler Ebene" ein Übungsfeld für eine praxisbegleitende Umweltforschung zu schaffen und dort eigene Erfahrungen zu sammeln.

##### ***Ausblick***

Die SAGUF ist nun dabei, die Erfahrungen aus diesem Prozess auszuwerten und aufzuarbeiten. In einem Bericht soll der in Illnau-Effretikon mitgetragene Prozess im Detail beschrieben, diskutiert und evaluiert werden. Diese Aufarbeitung dient der Vorbereitung der nächsten SAGUF-Tagung vom 20. November 1998 mit dem Titel "Lokale Agenda 21 – Die Rolle von Forschung und Beratung", die wieder in Illnau-Effretikon stattfinden wird. Aufgrund der in Illnau-Effretikon gemachten Erfahrungen und anhand von weiteren Beispielen soll aufgezeigt werden, welchen Beitrag Forschung und Beratung zu einer lokalen Agenda 21 leisten können und welche Anforderungen sie dabei zu erfüllen haben.

Über diese Tagung hinaus unterstützt die SAGUF auch Bemühungen um eine Anlaufstelle für Gemeinden und um eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung von GemeindevertreterInnen und BeraterInnen zum Thema "Lokale Agenda 21".

*Karin Marti*

□ **Symposium SAGUF "Pour que le futur ait de l'avenir", 21/22 novembre 1997, Illnau-Effretikon et annonce du symposium 1998**

La session annuelle 1997 de la SAGUF était accueillie sous ce titre par la Commune d'Illnau-Effretikon. La manifestation visait à soutenir dans cette localité une démarche de pensée et d'action à long terme sur le thème du développement durable. Elle entendait favoriser les échanges entre la population, les autorités, les milieux économiques et la recherche, et elle devait rendre accessible à un large public le résultat de ces échanges. Plus spécifiquement, elle a examiné la contribution que la recherche peut apporter au lancement et au soutien d'initiatives visant à un développement durable. La session a attiré quelque 150 personnes, ce qui est un succès. En entrant dans ce processus, la SAGUF a voulu créer un terrain d'essai sur la recherche environnementale accompagnant l'action pratique et y recueillir le fruit de l'expérience appliquée au développement durable à l'échelon local. Le processus est en cours et son élaboration contribue à préparer le prochain symposium SAGUF qui se tiendra le 20 novembre 1998 à nouveau à Illnau-Effretikon sous le titre "Agendas 21 locaux – Le rôle de la recherche et du conseil". Ce symposium examinera quelles contributions la recherche et le conseil peuvent apporter à des Agendas 21 locaux et quelles exigences ils doivent remplir pour y parvenir.

*Karin Marti*

□ **Wort des SAGUF-Präsidenten**

Auf Ende dieses Jahres trete ich als Präsident zurück. Ich blicke dann auf vier Jahre Amtstätigkeit zurück – Anlass für einige persönliche Gedanken. Ich übernahm das Präsidium zu einem Zeitpunkt, da die SAGUF als bisheriges Mitglied der SANW zusätzlich gerade auch assoziiertes Mitglied bei der SAGW geworden war. Zwar hatte die SAGUF auch schon in früheren Jahren an ihren Tagungen ab und zu sozialwissenschaftliche Themen diskutiert. Mit der Mitgliedschaft in den zwei Akademien – wohl ein Novum in der Schweiz – sollte nun aber explizit unsere Überzeugung markiert werden, dass eine Überbrückung der "zwei Kulturen" für die Lösung unserer Umweltprobleme eine unabdingbare Voraussetzung ist, ja dass letztlich der Schlüssel zur Lösung auf der gesellschaftlichen Seite zu suchen ist. Entsprechend forcierten wir eine Zeitlang dann auch die Entwicklung eines Konzeptes einer integrativen Umweltforschung, integrativ sowohl im innerwissenschaftlichen Sinne wie auch im Sinne der Verbindung von Forschung und Praxis. Für mich als einem eher theoretisch tätigen Menschen war dies eine äusserst fruchtbare Erfahrung, da ich dabei mit Praktikern und Praktikerinnen in Berührung kam.

Mein Präsidium fiel auch in eine Zeit, in der das allgemeine Engagement für den Umweltschutz abnahm, verdrängt durch die wachsende Besorgnis um die Wirtschaftslage. Zwar hat auch die Schweiz im Gefolge der Rio-Konferenz zum Thema der nachhaltigen Entwicklung Studien unternommen und Dokumente produziert, darunter einen Aktionsplan. Mein Eindruck ist aber, dass alles, was bisher auf dem Tisch liegt, und auch, was an weiteren Absichten diskutiert wird, recht zahnlos daher kommt. Es scheint mir, dass wir noch gar nicht kapiert haben, um was es eigentlich geht. Zwar ist es möglich, dass es mit dem Globalisierungsdruck der Wirtschaft wieder besser geht, aber trotzdem, oder gerade deswegen, rückt das Anliegen einer umweltverträglichen Lebensweise noch weiter in den Hintergrund. Wir stehen unter dem Bann

der weltwirtschaftlichen Entwicklung, wie wenn wir hier einem Naturgesetz ausgeliefert wären. Wenn ich davon lese, dass allen Ernstes Prognosen diskutiert werden, die für die nächsten Jahrzehnte eine massive Zunahme von Strassen- und Flugverkehr voraussagen und daraus ein entsprechender weiterer Ausbau der Verkehrsinfrastruktur gefordert wird, dann kann ich das daneben auch laufende Gerede über nachhaltige Entwicklung nicht mehr ganz ernst nehmen. Was braucht es, damit wir endlich den "Mut zum Aufbruch" in der richtigen Richtung aufbringen?

Trotzdem wäre die Vermutung falsch, ich sei deswegen in bodenlosem Pessimismus versunken. Dass dies nicht der Fall ist, dazu haben mir andere Erfahrungen inner- und ausserhalb der SAGUF verholfen, Erfahrungen, die mit der kreativen mentalen Verfassung von vielen Kindern, Jugendlichen und auch jüngeren Erwachsenen zu tun haben. Beim letztjährigen SAGUF-Symposium in Illnau-Effretikon hat mich die Art und Weise, wie Schulklassen an der Tagung mitwirkten und sich schon vorher mit Umweltthemen auseinandergesetzt hatten, tief berührt. Ich höre viel von engagierten Schülerinnen und Schülern an der Mittelschule und habe selbst Entsprechendes mit Studierenden an der Hochschule erlebt. Und ein absoluter Aufsteller für mich ist immer wieder mein Kontakt zu den umverkehrt-Leuten, die 1996 die Volksinitiative zur Halbierung des privaten motorisierten Strassenverkehrs eingereicht haben, bei dem ich sehe, mit welchem Elan hier ein unmöglich scheinendes Ziel verfolgt wird. Fazit: In unseren jüngeren Generationen ist ein sehr grosses Potential vorhanden, und die Frage ist: Wie können wir diesem zur vollen Entfaltung verhelfen, statt es früher oder später in den eh und je schon vorgespurten Bahnen versanden und verpuffen zu lassen?

Zu den positiven Erlebnissen im Schosse der SAGUF gehörte auch die kooperative Haltung aller Beteiligten. Zwar sind wir alle in unserer Arbeitswelt einer zunehmenden Hektik ausgeliefert und haben immer weniger Freiräume, um dann daneben noch an Organisationen wie der SAGUF mitwirken zu können. Wir versuchten, diesem Umstand vor vier Jahren mit einer zu verstärkter Stromlinienförmigkeit führenden organisatorischen Restrukturierung der SAGUF zu begegnen. Diese hat sich im grossen und ganzen bewährt. Trotzdem müssen wir immer froh sein, wenn bei den Vorstandssitzungen die Hälfte des Bestandes anwesend ist. Um so bemerkenswerter ist es umgekehrt, dass sich immer wieder Vorstandsmitglieder und auch weitere Mitglieder (zum Teil auch Nicht-Mitglieder) gefunden haben, die mit grossem Einsatz bei Arbeitsgruppen mitgemacht und die Organisation von Tagungen an die Hand genommen haben. Ihnen allen möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen.

Von den genannten Schwierigkeiten war ich selbst natürlich auch betroffen. Im Rückblick denke ich, ich hätte mehr tun können oder müssen. Und wenn ich behaupte, für die SAGUF seien die Jahre 1995 bis 1998 erfolgreich verlaufen, dann kann ich dies nicht mit Eigenlob verbinden, sondern nur mit Lob für die Unermüdllichkeit der übrigen Ausschussmitglieder, Karin Marti, Corine Mauch, Regula Müller Boesch und Michel Roux. Auch ihnen gebührt Dank. Ich habe auch einige meiner Grenzen wieder einmal etwas besser kennengelernt. So bin ich z.B. kein geborener Macher und Organisator; mir ist es wohler, mehr im Hintergrund so etwas wie die Rolle eines "Chefideologen" zu spielen, mit andern Worten, meine humanökologische Perspektive nach Möglichkeit einzubringen. Dabei stellt sich mir manchmal bei allen guten Gründen, die für eine starke Praxisorientierung unseres Tuns sprechen, doch auch die Frage, wann und wo der Primat der Praxis vielleicht auch mal in Frage gestellt werden müsste. Ich selbst bin ja, wie gesagt, ein eher theorielastiger

Mensch und habe deshalb etwas übrig für eine *vita contemplativa*. Das kann ja auch indirekt eine praktische Auswirkung haben: Was ich schreibe und mündlich berichte mag zu Bewusstseinsanstössen führen, und ein verändertes Bewusstsein kann sich u.U. in veränderter Praxis niederschlagen, vielleicht gerade auch in einer Praxis, die weniger auf ständiges Tun aus ist, sondern immer wieder auch Zeit zum Nachdenken lässt.

In diesem Sinne wünsche ich der kommenden neuen Leitung alles Gute und der SAGUF ein weiteres Gedeihen.

*Dieter Steiner*

### □ Le mot du président de la SAGUF

Cette fin d'année sera aussi celle de mon retrait de la présidence de la SAGUF. La rétrospective sur ces quatre années de présidence me suggère quelques réflexions personnelles. J'ai repris la présidence de la SAGUF au moment où, déjà membre de l'ASSN, elle venait d'entrer comme membre associé à l'ASSH. Cette double appartenance, sans doute encore inédite en Suisse, souligne bien notre conviction que nos problèmes environnementaux ne pourront trouver de solutions qu'à travers un lien entre ces deux "cultures", tant il est vrai que ces problèmes sont en dernière analyse des problèmes de société. Ma présidence est aussi survenue à un moment de recul de l'engagement en faveur de l'environnement sous la pression de soucis économiques croissants. Tout ce qui s'est emmanché dans la foulée de la Conférence de Rio me paraît manquer singulièrement de mordant, tout comme ce qui se discute dans le cadre d'autres projets. Que faut-il pour que nous trouvions enfin le courage de démarrer dans la bonne direction?

Je n'ai pas pour autant sombré dans un pessimisme sans fond. Lors du symposium de l'an dernier à Illnau-Effretikon, la participation active de classes d'écoliers et leur engagement antérieur sur des questions d'environnement m'ont profondément touché. De même, mes contacts avec ceux qui ont lancé en 1996 l'initiative populaire pour réduire de moitié le trafic routier individuel sont à chaque fois un regain d'espérance. En clair, nos jeunes générations détiennent un potentiel considérable et la question est de savoir comment l'aider à s'épanouir pleinement.

Je retiens aussi comme une expérience heureuse l'attitude coopérative de tous ceux qui participent à la SAGUF. Il faut souligner qu'il s'est toujours trouvé des membres du Comité ou de la Société (parfois même des non-membres!) pour consacrer un effort considérable dans les groupes de travail ou l'organisation de conférences. A tous, je tiens à renouveler ma vive reconnaissance.

En affirmant que les années 1995–1998 ont été fructueuses pour la SAGUF, je n'oublie pas ce que ce succès doit au dévouement inlassable des autres membres du Comité. Pour ma part j'ai aussi appris, une fois de plus, à mieux percevoir mes limites. Ainsi, quelque bonnes raisons que nous ayons d'orienter vigoureusement notre action vers la pratique, je me suis plus d'une fois demandé à partir de quel point la primauté de la pratique devrait aussi pouvoir être contestée. Etant moi-même plutôt porté vers la théorie, j'ai donc aussi une certaine inclination vers une *vita contemplativa*, ce qui peut également amener indirectement des conséquences pratiques. Ce que je dis et ce que j'écris peut questionner des consciences, or une conscience qui change peut à son tour transformer parfois une pratique, notamment en l'orientant moins vers un activisme à tout crin et en lui faisant ménager

avantage le temps de la réflexion. C'est dans cette optique que j'adresse mes meilleurs vœux à la nouvelle équipe dirigeante et mes souhaits de prospérité continue à la SAGUF.

*Dieter Steiner*

### □ Rückblick der abtretenden SAGUF-Sekretärin

Vor vier Jahren ist Dieter Steiner, der Leiter unserer Gruppe für Humanökologie an der ETH, anlässlich seiner Wahl zum Präsidenten mit der Frage an mich herangetreten, ob ich das Sekretariat der SAGUF übernehmen möchte. Ich ersah in dieser Aufgabe eine Chance, Einblick in die Umweltforschungslandschaft Schweiz zu gewinnen und auf dem Gebiet engagierte Menschen kennenzulernen. Eine besondere Freude war für mich, im SAGUF-Vorstand Pierre Fornallaz kennenzulernen, dessen Name mir seit meiner Jugendzeit aus seiner eindrucklichen Tätigkeit im Ökozentrum Langenbruck und in der Umweltbewegung ein Begriff war.

Die SAGUF hat in den vergangenen vier Jahren aus meiner Sicht einige wichtige Stationen durchlaufen. Zunächst hat sich die interne Umstrukturierung der Organisation und die räumliche Nähe – namentlich von Präsident und Sekretariat, aber auch zum Vizepräsidium – sehr bewährt. Ich freue mich, dass dies mit der zur Wahl vorgeschlagenen neuen Präsidentin Gertrude Hirsch und meinem Nachfolger Christian Pohl voraussichtlich auch in Zukunft möglich sein wird! Nach einer Metamorphose des in Tiefschlaf versunkenen ehemaligen POEF-Rates (Praxisorientierte ökologische Forschung) hat dieser in Form der neuen Arbeitsgruppe PUSCH (Praxisbegleitende Umweltforschung Schweiz) eine "aktualisierte" Nachfolge gefunden. Der POEF-Rat wurde offiziell aufgelöst, wobei die SAGUF sich glücklich schätzt, den Grossteil seiner ehemaligen Mitglieder für den neuen SAGUF-Beirat gewonnen zu haben.

In den vergangenen vier Jahren ist auch in der Schweiz das Thema Nachhaltige Entwicklung auf einen vordersten Platz der politischen Themen-Hitliste vorgestossen. Die neue Organisationsstruktur bildete innerhalb der SAGUF ein geeignetes Gefäss, das Thema unter verschiedenen Gesichtspunkten in Arbeitsgruppen aufzugreifen. Es konnte auch im Sinne der SAGUF dezidiert in laufende forschungspolitische Diskussionen und Entscheidungsprozesse eingebracht werden. In den Statuten der Erklärung von Bern (EvB), in deren Deutschschweizer Vorstand ich seit neun Jahren mitwirke, ist der Auftrag an die Mitgliederversammlung verankert, jedes zweite Jahr die Frage zu beantworten, ob die EvB weiterexistieren soll oder ob sie aufzulösen sei (ein Grundsatz, den ich jeder Organisation empfehlen würde!). Die SAGUF ist in diesem Sinne notwendig (diese Antwort ist naturgemäss mit einem "leider" verbunden, da sie ja bedeutet, dass wir unser Ziel noch nicht erreicht haben), weil sie Umweltforschung als gesellschaftliches Unterfangen und nicht als wissenschaftlichen Selbstzweck versteht. Der gerne verdrängten Tatsache, dass auch (Umwelt-)Wissenschaft schlussendlich immer ein politisches Unternehmen ist, trägt sie mit ihrem Engagement im forschungspolitischen Labyrinth der Allokation von Forschungsgeldern im Wissenschaftsgeschäft Rechnung. Das neugeschaffene Leitbild der SAGUF bildet dabei einen klaren Orientierungsrahmen.

Ein langjähriges Projekt (um nicht zu sagen Leidenskind) ist die Mitgliederwerbung der SAGUF. Nachdem mit dem Rücktritt von Marianne Knecht aus dem Vorstand das Ressort verwaist war, lag es lange brach. Ich bin nun sehr glücklich, dass es uns nach Vorarbeiten in einer Arbeitsgruppe

gelingen ist, eine breitangelegte und erfolgreiche Kampagne zur Mitgliedschaftswerbung durchzuführen. Damit schneide ich ein Thema an, das mich während meiner ganzen "Amtszeit" begleitet hat. Nach einigen Erfahrungen, die ich aus anderen NGO (Nicht-Regierungs-Organisationen) mitbringe, habe ich auch in der SAGUF ganz stark den Grundkonflikt erlebt zwischen der Motivation und dem "inneren" Engagement der Beteiligten und ihrem Zeitbudget, das diese ohnehin stark belasteten und in Milizarbeit mitwirkenden Persönlichkeiten mitbringen. Immer wieder hat sich die Frage nach der Funktion und Grösse der SAGUF gestellt: Soll es ein "kleine, aber feine" Organisation bleiben oder soll sie anstreben, zum "Berufsverband" der (transdisziplinär?) Umweltforschenden in der Schweiz zu werden? Zweitere – sehr attraktive, leicht begründbare und eigentlich wünschbare – Möglichkeit würde von der SAGUF in organisatorischer, finanzieller und personeller Hinsicht einen "Quantensprung" erfordern. Eine Halb-Miliz-Geschäftsstelle, wie sie das bisher war, würde dieser Anforderung nicht mehr genügen. Die Herausforderung bleibt offen. Ich bin gespannt, wie die neue Leitung der SAGUF sie angehen wird und freue mich, weiterhin im Vorstand und in einer Arbeitsgruppe der SAGUF tätig bleiben zu dürfen. Dem Präsidenten und dem übrigen Vorstand möchte ich für die spannende und kooperative Zeit des Gemeinsam-einem-Strick-Ziehens und für das Vertrauen herzlich danken! Einen speziellen Dank will ich auch der Quästorin Regula Müller aussprechen für die ausgezeichnete und unkomplizierte Zusammenarbeit!

*Corine Mauch*

#### □ **Rétrospective de la secrétaire démissionnaire**

Il m'apparaît que la SAGUF a franchi plusieurs étapes importantes au cours des quatre dernières années. Le thème du développement durable a été entrepris par des groupes de travail et introduit avec détermination dans l'acceptation de la SAGUF au coeur de discussions sur la politique de la recherche. La restructuration interne de la Société et la proximité géographique de la présidence et du secrétariat ont été bénéfiques. Une campagne de recrutement ambitieuse et couronnée de succès a également été entreprise.

Les statuts de la Déclaration de Berne (DB), au Comité de laquelle je participe, prescrivent à l'Assemblée générale de déterminer tous les deux ans si la DB doit continuer d'exister ou doit prononcer sa dissolution (j'aurais bien envie de recommander cette clause à toute organisation). Alors, la SAGUF? A mon point de vue, elle reste indispensable en ceci qu'elle envisage la recherche environnementale comme un acte rattaché à la société et non comme une démarche justifiée par son seul intérêt scientifique. Les nouvelles lignes directrices dont elle s'est dotée illustrent clairement cette orientation.

Ayant vécu le problème de l'intérieur d'autres ONG, j'ai retrouvé à la SAGUF dans toute sa sévérité le conflit essentiel entre la motivation de ceux qui y participent et leur disponibilité en temps pour une activité de milice supplémentaire. Mais la transformation de la SAGUF en une "association professionnelle" des acteurs de la recherche environnementale (transdisciplinaires?) en Suisse exigerait au plan organisation, finances et personnel un "saut quantique" que le secrétariat dans sa forme actuelle ne pourrait aucunement assumer.

Je suis heureuse de pouvoir continuer à participer au Comité et à un des groupes de travail de la SAGUF. Au président et à tout le Comité, j'adresse mes remerciements chaleureux

pour ces années de coopération et pour la confiance qu'ils m'ont témoignée. Un merci tout particulier à notre trésorière Regula Müller pour sa collaboration efficiente et sans chichis!

*Corine Mauch*

#### □ **Ausblick auf die SAGUF-Tagung 1999**

Die nachhaltige Nutzung von Ressourcen ist ein integraler Bestandteil der Nachhaltigen Entwicklung überhaupt. Trotz Steuerungsversuchen auf verschiedenen Ebenen sind Trends wie Zerstörungen der Ökosysteme oder andere Degradationserscheinungen ungebrochen. Im Rahmen der neu gegründeten Arbeitsgruppe stellt sich die Frage, wie und ob über institutionelle und ordnungspolitische Mechanismen eine Umkehr der zerstörerischen Tendenzen und damit eine nachhaltige lokale und regionale Ressourcennutzung induziert werden kann.

Die SAGUF-Arbeitsgruppe "Institutionelle und ökonomische Mechanismen zur Steuerung der nachhaltigen Ressourcennutzung im regionalen Kontext" bereitet für 1999 eine Tagung zum Thema "Leistungsfähigkeit von Institutionen für eine nachhaltige Ressourcennutzung – Potentiale und Mängel bestehender Institutionen für die Steuerung der Nutzung von erneuerbaren Ressourcen" vor. Die Tagung soll der Frage gewidmet sein, wie sich der Zusammenhang zwischen institutionellen Faktoren und der regionalen Ressourcennutzung gestaltet. Eröffnet der institutionelle Zugang neue Handlungsperspektiven für die Ressourcensteuerung? Der regionale und institutionelle Ansatz wurde in der Absicht gewählt, die komplexen Zusammenhänge zwischen der lokalen Ressourcennutzung und übergeordneten Ebenen (national und global) zu analysieren. Die Diskussion wird beispielhaft auf die Ressourcen Luft und Boden fokussiert, da wir hier das Zusammenwirken der Institutionen auf den verschiedenen Ebenen gut diskutieren können und dabei zwei grundsätzlich verschiedene Nutzungszugänge miteinbeziehen. Auf das Thema Wasser als Fallbeispiel wurde verzichtet, weil dieses im schweizerischen Kontext bereits stark bearbeitet ist und aufgrund beträchtlicher Verbesserungen nicht als vordringlich problematisch erscheint.

Die Arbeitsgruppe will mit der Tagung einen Beitrag leisten zur Analyse und Bewertung institutioneller Mechanismen in Bezug auf nachhaltige Ressourcennutzung. Sie wird voraussichtlich am 14. bis 15. Oktober 1999 im Rahmen der SANW Jahresversammlung in Luzern durchgeführt, die dem Thema "Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen" gewidmet sein wird.

*Andreas Kläy*

#### □ **Le symposium SAGUF 1999**

Le groupe de travail SAGUF "Mécanismes institutionnels et économiques pour une gestion durable des ressources à l'échelon régional" prépare un symposium sur le thème "Institutions et gestion durable des ressources – Force et faiblesses des institutions existantes pour une gestion durable des ressources renouvelables". Le symposium se tiendra en principe le 14 et 15 octobre 1999 à Lucerne, dans le cadre de l'Assemblée annuelle de l'ASSN, qui sera placée sous le thème "Exploitation durable des ressources naturelles".

*Andreas Kläy*

## □ Erfolgreiche SAGUF-Werbekampagne

Wie bereits letztes Jahr angekündigt, hat die SAGUF zwischen Juli und September 1998 eine breite Werbekampagne für neue Mitglieder durchgeführt. Angesprochen wurden einerseits die Mitglieder selbst, die aufgefordert wurden, selbst neue Mitglieder zu werben. Als Belohnung winkt ein Wettbewerb mit tollen Preisen (entsprechende Unterlagen können bei der Geschäftsstelle noch kurze Zeit – bis Ende Oktober – bestellt werden). Andererseits wurde ein Informationsprospekt zur SAGUF an verschiedene verwandte Orte verschickt (Ökozentren, Beratungsbüros, Fachfrauen Umwelt, ÖkologInnen-Verband, IKAÖ, MGU, usw.).

Die Kampagne ist aus unserer Sicht auf zweierlei Art als Erfolg zu werten: erstens konnten wir mit bisher 22 Neumitgliedern unseren Mitgliederstand um an die 10 Prozent erhöhen und zweitens hat die Aktion dazu beigetragen, den Bekanntheitsgrad der SAGUF zu erhöhen. Wir sind zum Schluss gekommen (auch auf Grund von Erfahrungen anderer Organisationen), dass es immer wieder nötig sein wird, solche Aktionen durchzuführen, um als Organisation langfristig bestehen zu können.

*Corine Mauch*

## □ Une campagne de recrutement réussie

Comme annoncé l'année dernière, la SAGUF a mené de juin à septembre une vaste campagne de recrutement de nouveaux membres. Celle-ci passait principalement par nos membres actuels mais un dépliant d'information sur la SAGUF a aussi été envoyé à de nombreux organismes impliqués dans les questions environnementales. De notre point de vue, cette campagne a été un double succès. D'une part, elle nous a apporté à ce jour 22 nouveaux membres, ce qui élève de 10 % notre effectif. D'autre part, elle a contribué à améliorer la "visibilité" de la SAGUF auprès d'organismes partenaires.

*Corine Mauch*

## □ SAGUF-Mitgliederumfrage und Bezug von Mitgliederlisten

Die geplante SAGUF-Mitgliederumfrage befindet sich in der Phase des Schlussspurtes. Auf einen ersten Versand des Fragebogens haben etwa die Hälfte der SAGUF-Mitglieder diesen zurückgeschickt. Nach erfolgter Erinnerung hat nun eine beträchtliche Anzahl weiterer Mitglieder den Fragebogen ausgefüllt retourniert. Herzlichen Dank an alle, die sich diese Mühe genommen haben!

Das Ziel des neuen Mitgliederverzeichnis ist es, den Kontakt und Austausch zwischen den Mitgliedern der SAGUF zu fördern und in einem "pool" von Fachleuten die Vernetzung zu erleichtern. Wir werden nun noch eine kurze Zeit abwarten, ob weitere Bögen eintreffen und anschliessend das Mitgliederverzeichnis mit den uns zur Verfügung stehenden Informationen zusammenstellen. Es wird allen SAGUF-Mitgliedern zur Verfügung stehen (Bezug über die Geschäftsstelle).

*Corine Mauch*

## □ Sondage SAGUF et remise de listes des membres

Le sondage annoncé de la SAGUF auprès de ses membres entre dans la dernière ligne droite. Merci de tout coeur à ceux

qui ont pris la peine de répondre au questionnaire et de le renvoyer! La nouvelle liste des membres a pour but d'encourager les échanges entre membres de la SAGUF et de constituer un "pool" de spécialistes. Elle sera dressée d'ici la fin de l'année avec les informations dont nous disposons et sera disponible pour tous les membres de la SAGUF (commandes au secrétariat).

*Corine Mauch*

## □ Bericht aus der SAGUF-Arbeitsgruppe PUSCH (Praxisbegleitende Umweltforschung Schweiz) und vom Diskussionsforum Transdisziplinarität des Schwerpunktprogramms Umwelt des Schweizerischen Nationalfonds (DFTD SPPU)

### *Transdisziplinarität auf dem Prüfstand*

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe PUSCH konzentrierte sich im letzten Jahr vorwiegend auf die aktive Mitwirkung zur Realisierung und Weiterentwicklung der in ihrer 1996 publizierten Broschüre dargelegten Prinzipien zu transdisziplinärer Forschung im Rahmen des Schwerpunktprogramms Umwelt (SPPU) ("Forschen für eine nachhaltige Schweiz", sFr. 10.–; Bezug bei der SAGUF-Geschäftsstelle). Die von der SAGUF mitgetragene Wissenschaftszeitschrift *GAIA*, seit ihrem Erscheinen 1992 einem transdisziplinären Forschungs- und Arbeitsprinzip verpflichtet, hat dazu beigetragen, dass die Transdisziplinarität heute in aller Munde ist (vergleiche *GAIA* 1/1998). Zu einem eigentlichen "Labor der Transdisziplinarität" avanciert ist das Schwerpunktprogramm Umwelt. Es will die gesammelten Erfahrungen im März 2000 an einem internationalen Kongress über die Grenzen der Schweiz und der Umweltforschung hinaus mit anderen Gruppen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik austauschen. Der Arbeitstitel lautet bezeichnend: "Transdisciplinarity – best practices of science-society co-operation".

Die Schweizer Forschenden verstehen heute unter Transdisziplinarität eine "Weiterführung des Ansatzes der Interdisziplinarität in Richtung Partizipation, das heisst Forschende arbeiten zusammen mit den Betroffenen und AnwenderInnen", erklärte die Konferenz der Schweizerischen Wissenschaftlichen Akademien (CASS) im Juni 1997. Immer mehr Forschungsinstitutionen verpflichten sich in ihren Leitbildern und Programmen diesem Prinzip, und man darf gespannt sein auf die diesbezüglichen Signale, die der Bundesrat in seiner Botschaft über die Förderung der Wissenschaft in den Jahren 2000–2003 setzen wird.

Die SAGUF ist mit diesen Entwicklungen eng verbunden. Im laufenden Jahr war sie an der Durchführung des 2. Workshops des Diskussionsforums "Transdisziplinärer Forschungsprozess" des SPP Umwelt vom 24./25. März beteiligt. Das Management, die Wissensintegration in transdisziplinären Forschungsprojekten sowie deren Evaluation waren die Themen. Die Entwicklung von Evaluationskriterien für transdisziplinäre Forschungsprojekte läuft derzeit im SPP Umwelt auf Hochtouren. Mehrere Mitglieder der SAGUF sind an dieser Arbeit beteiligt und engagieren sich bei der Vorbereitung des Transdisziplinaritäts-Kongresses im Jahr 2000. Günstig sind auch die personellen Voraussetzungen für eine kompetente Teilnahme an der politischen Diskussion der erwähnten Forschungsbotschaft, die noch vor Ende Jahr zuhanden der eidgenössischen Räte publiziert wird.

*Michel Roux*



□ **Rapport du groupe de travail PUSCH (Recherche Suisse accompagnant l'action pratique) et du forum Transdisciplinarité du Programme prioritaire Environnement du Fonds national suisse**

*La transdisciplinarité au banc d'essai*

Dans l'année écoulée, le groupe de travail PUSCH s'est surtout investi dans la réalisation et le développement de ses principes de recherche transdisciplinaire (brochure "Forschen für eine nachhaltige Schweiz", 1996, sFr. 10.–, à commander au secrétariat SAGUF) dans le cadre du Programme prioritaire Environnement (PPE). Ce dernier s'est mué en un véritable "laboratoire de la transdisciplinarité". Il prévoit d'élargir les échanges au-delà des frontières suisse et de la recherche environnementale en tenant, en mars 2000, un congrès international réunissant des représentants des sciences, de l'économie et de la politique, sous le titre provisoire "Transdisciplinarity – best practices of science-society co-operation". La SAGUF est fortement engagée dans ces travaux et a participé cette année à la tenue du 2e atelier du forum "Processus de recherche transdisciplinaire" du PPE les 24 et 25 mars. Le développement de critères d'évaluation de projets de recherche transdisciplinaires bat son plein actuellement dans le PPE avec la participation de plusieurs membres de la SAGUF qui sont également engagés dans la préparation du congrès de l'an 2000.

*Michel Roux*

□ **Bericht der SAGUF-Arbeitsgruppe "Institutionelle und ökonomische Mechanismen zur Steuerung der nachhaltigen Ressourcennutzung im regionalen Kontext"**

Die neugegründete SAGUF-Arbeitsgruppe "Institutionelle und ökonomische Mechanismen zur Steuerung der nachhaltigen Ressourcennutzung im regionalen Kontext" hat sich im vergangenen Jahr konstituiert und mehrere Sitzungen abgehalten. In der Gruppe arbeiten gegenwärtig Markus Giger, Prof. Dr. Ingrid Kissling-Näf, Andreas Klaey, Dr. Frédéric Varone und Corine Mauch mit. Es ging zunächst darum, den in den Aktivitätszielen der SAGUF festgehaltenen Rahmen der Arbeitsgruppe mit konkreten Themen und Aktivitäten zu füllen. Dies erforderte eine Klärung des Begriffsrahmens und der inhaltlichen Ansprüche innerhalb der Gruppe. Die Arbeitsgruppe bereitet nun eine Tagung zum Thema "Leistungsfähigkeit von Institutionen für eine nachhaltige Ressourcennutzung – Potentiale und Mängel bestehender Institutionen für die Steuerung der Nutzung von erneuerbaren Ressourcen" vor, die voraussichtlich am 14./15. Oktober 1999 im Rahmen der SANW-Jahresversammlung in Luzern durchgeführt wird. (siehe Beitrag S. 7)

*Corine Mauch*

□ **Rapport du groupe de travail de la SAGUF "Mécanismes institutionnels et économiques pour une gestion durable des ressources à l'échelon régional"**

Ce nouveau groupe de travail SAGUF s'est constitué l'année dernière et a tenu plusieurs séances. Il est formé à ce jour de Markus Giger, Ingrid Kissling-Näf, Andreas Klaey, Frédéric Varone et Corine Mauch. Sa première tâche a été de délimiter

son domaine et de s'accorder sur le contenu de son travail. Le groupe prépare actuellement le symposium 1999 "Institutions et gestion durable des ressources – Force et faiblesses des institutions existantes pour une gestion durable des ressources renouvelables" (cf. p. 7).

*Corine Mauch*

□ **Jahresbericht 1997**

**1. Wissenschaftliche Tätigkeit**

**1.1. Tagungen**

Am 21./22. November 1997 führte die SAGUF in Illnau-Effretikon eine Tagung zum Thema "Wünschbare Zukunft – Wege zu einer nachhaltigen Entwicklung am Beispiel der Gemeinde Illnau-Effretikon" durch. Ziel der Tagung war es, den Spielraum bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitsprinzips in einer Gemeinde konkret auszuloten. Die Tagung wurde von einem SAGUF-Organisationskomitee (K. Marti (Idee und Leitung), M. Roux (Leitung), M. Buchecker, P. Fornallaz, D. Graf, Th. Held, U. Kunz, B. Leuthold, C. Mauch, R. Müller) konzipiert und in enger Zusammenarbeit mit lokalen Akteurguppen durchgeführt. An der Tagung, die auf breites Interesse stiess, nahmen etwa 160 Personen teil. Nach einführenden Worten von Dr. R. Keller (Stadtpräsident), Prof. Dr. D. Steiner (Präsident SAGUF) und K. Marti (SAGUF) präsentierten für die lokalen Akteurguppen G. Bodenmann (Vizepräsidentin Grosser Gemeinderat), K. Bollmann (Naturschutzverein), U. Meyer (Sportvereine), D. von Orelli (Reformierte Kirchengemeinde), S. Sannwald (Frauenvereine), Th. Vogel (Kartell der politischen Parteien), H.-R. Brändli und Th. Schnellmann (Schule) ihre Vorarbeiten zum Thema. In weiteren Referaten äusserten sich Dr. A. Mohr (Buwal), Prof. em. P. Fornallaz und C. Mauch (SAGUF), K. Sieghartsleitner (Steinbach an der Steyer, Österreich), V. Imhof (Präsident Gewerbeverein Illnau-Effretikon) Prof. Dr. Th. Dyllick (Universität St. Gallen), Dr. M. Roux (SAGUF), Prof. Dr. H. Gutscher (Universität Zürich), Dr. R. Kyburz (ETH Zürich). Aufbauend auf den Referaten und Präsentationen des ersten Tages diskutierte die sehr breite Teilnehmerschaft, die von Gemeindegliedern mit unterschiedlichem Hintergrund über Wissenschaftstätige aus verschiedenen Disziplinen bis zu VertreterInnen des Bundes reichte, am zweiten Tag in neun Arbeitsgruppen lebhaft konkrete Umsetzungsschritte, aber auch -hindernisse. Die Arbeiten der Tagung sollen ausgewertet und im folgenden Jahr weitergeführt werden. Im Rahmen der SANW-Jahresversammlung vom 9. Oktober 1997 in La Chaux-de-Fonds bot die SAGUF unter der Leitung von Dr. M. Roux und Dr. K. Marti einen Workshop zum Thema "Vom kommunalen Umweltbericht zur Lokalen Agenda 21" an.

**1.2. Vorträge**

- Mauch, C.: "Working on the Future of Illnau-Effretikon", Society for Human Ecology Conference, 15.–18. Oktober 1997 in Bar Harbor (Maine, USA).
- Steiner, D.: "Wünschbare Zukunft – Begrüßungsworte des SAGUF-Präsidenten", 21. November 1997.
- Marti, K.: "Wünschbare Zukunft – Einführung in die SAGUF-Tagung", 21. November 1997.
- Fornallaz, P. und Mauch, C.: "Eine lokale Agenda für das 21. Jahrhundert", SAGUF-Tagung vom 21./22. November 1997.
- Roux, M.: "Potentiale und Wege zu einer nachhaltigen Landschaftsnutzung mit Blick auf Illnau-Effretikon", SAGUF-Tagung vom 21./22. November 1997.

### 1.3. Projekte mit Beteiligung der SAGUF

Mitarbeit ad personam eines Vorstandsmitglieds der SAGUF (Dr. J. Minsch) in der Kommission Umweltforschungskonzept Schweiz. Mitarbeit von Dr. K. Marti (Vorstand SAGUF) in der Arbeitsgruppe Praxis und Wissenschaft der Nationalen Kommission Europäisches Naturschutzjahr des Europarates. Mitarbeit in der Trägerschaft (C. Mauch) und beratende Mitwirkung (Dr. M. Roux und Dr. J. Heeb) beim SPPU-Diskussionsforum "Transdisziplinarität".

## 2. Ausgewählte Publikationen

- Steiner, D.: "Ende oder Transformation der Wissenschaft? Gedanken zu Theorierelevanz und Lebensgefährdung versus Praxisrelevanz und Lebensunterstützung", in *GAIA* 5 (6): 310–312, 1996.
- "Leitbild der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie" (mit Einleitung von D. Steiner), in *GAIA* 6 (1): 71–72, 1997.
- Roux, M.: "Gemeinsames Forschen von Praxis und Wissenschaft für eine nachhaltige Entwicklung", in: *GAIA* 6 (2): 153–156, 1997.
- Steiner, D. (im Namen des Vorstandes): "Gentechnologie und die Verantwortung der Wissenschaft", *SANW-Info* 3: 13, 1997 (Kurzversion einer Stellungnahme, ungekürzte Fassung beim SANW-Generalsekretariat und auf der SANW-Homepage).

## 3. Internationale Beziehungen

Verschiedene Vorstandsmitglieder nahmen an internationalen Kongressen teil und konnten so die internationalen Beziehungen in der Umweltforschung vertiefen. Dr. O. Smrekar ist *ad personam* Mitglied der Europäischen Umweltakademie und fördert die Kontakte auf der europäischen Ebene. Prof. Dr. D. Steiner pflegt regelmässigen Kontakt zur Deutschen Gesellschaft für Humanökologie, die das interdisziplinäre Gespräch zur Mensch-Umwelt-Problematik schweremwichtig im Bereich der Humanwissenschaften fördert. Die Arbeiten der Tagung sollen ausgewertet und im folgenden Jahr weitergeführt werden. Im Rahmen der SANW-Jahresversammlung vom 9. Oktober 1997 in La Chaux-de-Fonds bot die SAGUF unter der Leitung von Dr. M. Roux und Dr. K. Marti einen Workshop zum Thema "Vom kommunalen Umweltbericht zur Lokalen Agenda 21" an.

## 4. Öffentlichkeitsarbeit im Interesse der Geistes- und Sozialwissenschaften

Die SAGUF setzt sich im Rahmen aller, insbesondere ihrer forschungspolitischen Aktivitäten ein für eine Beteiligung der Geistes- und Sozialwissenschaften an der Umweltforschung. Sie engagiert sich namentlich auch für eine transdisziplinär und partizipativ organisierte Umweltforschung, die die Zusammenarbeit zwischen den Disziplinen und zwischen Wissenschaft und Praxis fördert. Zur Förderung dieser Anliegen hat sich die SAGUF ein neues Leitbild gegeben, mit dem sie auch Öffentlichkeitsarbeit betreibt.

## 5. Ausbildung, Koordination, Information

### 5.1. Koordination, Planung

Als Mitglied der SAGW und der SANW sieht die SAGUF die wichtige Aufgabe, den Austausch zwischen den Natur- und Ingenieurwissenschaften einerseits und den Geistes- und Sozialwissenschaften andererseits sachbezogen anzuregen und zu fördern. Im weiteren setzt sie sich auf forschungspolitischer Ebene für vermehrte Zusammenarbeit zwischen Umweltforschenden und der Praxis ein.

### 5.2. Information

Neben den Mitteilungen in der *GAIA* unter Verantwortung der SAGUF erschien das SAGUF-Mitteilungsblatt im Septem-

ber 1997, um vornehmlich über gesellschaftsinterne Aspekte zu orientieren.

## 6. Administrative Tätigkeit

Eine neue Mitgliederbroschüre wurde gedruckt und nach aussen stellt sich die SAGUF mit einem neuen Logo dar. Die vor zwei Jahren beschlossene Erneuerung der innerorganisatorischen Struktur wurde weitergeführt.

*Dieter Steiner und Corine Mauch*

## □ Rapport annuel 1997 (résumé)

Les 21 et 22 novembre 1997 s'est tenu à Illnau-Effretikon le symposium SAGUF "Pour que le futur ait de l'avenir – Des pistes vers le développement durable à l'exemple de la Commune d'Illnau-Effretikon". Le but de ces journées était de situer quelle peut être la liberté d'action d'une commune dans la réalisation des principes du développement durable. La session était organisée par une délégation de la SAGUF en collaboration étroite avec des groupes d'acteurs du lieu. Quelque 160 personnes ont participé à cette session qui a soulevé un large intérêt. Les travaux seront évalués et poursuivis l'année suivante. Dans le cadre de l'Assemblée annuelle de l'ASSN à La Chaux-de-Fonds le 9 octobre 1997, la SAGUF a tenu un atelier "Du rapport communal sur l'état de l'environnement à l'Agenda 21 local" sous la conduite de M. Roux et de K. Marti.

Les membres du Comité ont publié et présenté en Suisse et à l'étranger diverses contributions relatives aux Agendas 21 locaux et à la recherche transdisciplinaire. Sous le titre "Technologie génétique et responsabilité de la science" ("Gentechnologie und die Verantwortung der Wissenschaft", *Info ASSN* 3: 13, 1997), la SAGUF s'est prononcée sur la Lettre du Président de l'ASSN de l'été 1997. Les contacts internationaux ont été entretenus lors de divers congrès, ainsi qu'avec l'Académie européenne de l'environnement (O. Smrekar) et la Société allemande d'écologie humaine (D. Steiner). Des contacts sont également établis avec la commission Concept de recherche environnementale en Suisse (J. Minsch, membre *ad personam*), avec le groupe de travail Science et pratique de la commission nationale Année européenne de l'environnement du Conseil de l'Europe (participation de K. Marti), ainsi qu'avec le forum "Transdisciplinarité" du Programme prioritaire Environnement (M. Roux et J. Heeb, collaboration et voix consultative). Une nouvelle brochure à l'attention des membres a été réalisée et la SAGUF s'est dotée d'un nouveau logo. Le changement de structure interne décidé il y a deux ans s'est poursuivi.

*Corine Mauch et Claude Bernhard*

## □ Mutationen im Vorstand der SAGUF

Seit September 1997 sind als neue Interessenten Prof. Dr. Christian Pfister (Historisches Institut der Universität Bern), Herr Matthieu Chenal (Universität de Lausanne) und Herr Christian Pohl (Professur für Umweltwissenschaften der ETH Zürich) zum SAGUF-Vorstand gestossen. Der Vorstand schlägt diese drei Personen der Mitgliederversammlung zur Wahl vor. Auf Ende 1998 hat Dr. Regula Müller nach vierjähriger Tätigkeit als Quästorin ihren Rücktritt aus dem Vorstand angekündigt. Für ihre grosse und zuverlässige Arbeit danken wir ihr an dieser Stelle sehr! Zu den Mutationen in Präsidium und Geschäftsstelle siehe Beitrag S. 3.

*Corine Mauch*

## ☐ **Changements au Comité**

Depuis septembre 1997, le prof. Christian Pfister (Institut d'histoire de l'Université de Berne), M. Matthieu Chenal (Université de Lausanne) et M. Christian Pohl (chaire de Sciences de l'environnement à l'EPFZ) se sont joints au Comité

de la SAGUF. Le Comité soumet ces trois personnes à l'élection statutaire par l'Assemblée générale. Après quatre ans de fonction, Regula Müller demande à être relevée comme trésorière. Nous la remercions chaleureusement pour son travail considérable et de qualité! Pour les changements à la présidence et au secrétariat, voir p. 4.

Corine Mauch

☐ <b>Aktuelle Liste der Mitglieder des SAGUF-Vorstandes / ☐ Liste actuelle des membres du Comité</b>			
<b>Name / Adresse</b>	<b>Beziehungen / Spezialgebiete</b>	<b>Ausbildung / (An-)Stellung</b>	
PD Dr. Michael Altmann Unterer Batterieweg 25 4059 Basel G: 031 631 41 27 P: 061 361 28 66 F: 031 631 37 37 altmann@mci.unibe.ch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsstelle Wissenschaft und Politik, Bern</li> <li>• <i>Gentechnik, Biotechnologie</i></li> <li>• <i>Risikokommunikation</i></li> <li>• <i>Technologieabschätzung</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biochemie</li> <li>• Wissenschaftlicher Angestellter an der Universität Bern, Institut für Biochemie und Molekularbiologie</li> </ul>	
Dr. Claude Bernhard Rue du Bugnon 19 1005 Lausanne G: 021 314 74 21 P: 021 881 47 01 F: 021 314 74 20 Claude.Bernhard@inst.hospvd.ch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verb./Ges. f. Arbeitssicherheit</li> <li>• <i>Arbeitshygiene, Arbeitsmedizin, Unfallverhütung</i></li> <li>• <i>Mitteilungsblatt SAGUF</i></li> <li>• <i>Ausbildung in Arbeitssicherheit</i></li> <li>• <i>Interface Arbeitsplatz-Umwelt</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ing. Chem. ETHZ</li> <li>• Institut de santé au travail IST Lausanne</li> </ul>	
Prof. Pierre Fornallaz Gotthardstrasse 89 4054 Basel G: 061 301 77 21 P: 061 301 77 21	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiter Ökozentrums Langenbruck</li> <li>• <i>Nachhaltige und sozialökologische Wirtschaftsentwicklung</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Masch. Ing. ETH</li> <li>• Prof. ETH em.</li> </ul>	
Dr. Gertrude Hirsch Hermann Götzstrasse 13 8400 Winterthur G: 01 632 58 93 P: 052 213 04 05 F: 01 261 00 57 hirsch@umnw.ethz.ch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Philosophie</i></li> <li>• <i>Qualitative Sozialforschung</i></li> <li>• <i>Pädagogik-Umweltbildung</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltnaturwissenschaften ETH</li> </ul>	
Prof. Dr. Ruth Kaufmann-Hayoz Falkenplatz 16 3012 Bern G: 031 631 39 51 P: 031 911 09 78 F: 031 631 87 33 rkaufmann@ikaoe.unibe.ch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied der Kommission für Umweltforschung der Schweizerischen Hochschulkonferenz</li> <li>• Mitglied des Nationalen Komitee Schweiz für das International Human Dimensions of Global Environmental Change Program (IHDP)</li> <li>• <i>Umweltverantwortliches Handeln, Interdisziplinarität</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Psychologie</li> <li>• Prof. für Allgemeine Ökologie</li> <li>• Leitung Koordinationstelle für allgemeine Ökologie (IKAO), Universität Bern</li> </ul>	
Prof. Dr. Ingrid Kissling-Näf Terrassenweg 10 3012 Bern G: 01 632 32 25 P: 031 301 20 14 kissling@waho.ethz.ch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaften</li> <li>• Fachausschuss SGU Ökonomie</li> <li>• Forstökonomie, Ressourcenökonomie</li> <li>• <i>Umweltpolitik</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökonomie und Politik Wissenschaften HSG / Fribourg / Lausanne / Paris</li> <li>• IDHEAP Verwaltungswissenschaften</li> <li>• Ass. Prof. für forstliche Ressourcenökonomie ETHZ</li> </ul>	
Andreas Kläy Engestrasse 5 3012 Bern G: 031 631 85 84 P: 031 302 35 31 F: 031 631 85 44 klaey@giub.unibe.ch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konsulent der DEH in Umweltfragen</li> <li>• Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der allg. Ökologie an der Universität Bern (AGFAÖ)</li> <li>• Schweizerischer Forstverein, AG Nord-Süd</li> <li>• <i>Planung und Umwelt (Theorie und Praxis)</i></li> <li>• <i>Nachhaltige Ressourcennutzung</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chemielaborant</li> <li>• Forstingenieur ETH</li> <li>• Projektkoordinator der Gruppe für Entwicklung und Umwelt (GfEU) am GIUB</li> </ul>	
Prof. Dr. Frank Klötzli Gartenstrasse 13 8304 Wallisellen G: 01 632 45 88 P: 01 830 17 09 F: 01 632 12 15	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nationale Koordination</li> <li>• internationale Koordination</li> <li>• <i>Biologie, Chemie, Physik</i></li> <li>• <i>Waldforschung</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Professor für angewandte Pflanzenökologie ETH</li> <li>• Tropenökologie</li> </ul>	
Dr. Ulrich Kunz Hallwylstrasse 4 3003 Bern G: 031 322 99 79 P: 031 819 86 69 F: 031 323 03 67 ulrich.kunz@buwal.admin.ch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BUWAL</li> <li>• Forschungskoordination und -planung</li> <li>• <i>Grundlagenerarbeitung Umweltforschung</i></li> <li>• <i>Administrative Vertragsabwicklung</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Direktionsstab BUWAL: Chef Dienst Forschung</li> </ul>	
Dr. Karin Marti Idastrasse 24 8003 Zürich G: 01 451 52 55 P: 052 232 19 26 F: 01 451 52 78 topos@access.ch	<i>Vizepräsidentin</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachfrau Umwelt</li> <li>• Verein feministische Wissenschaften</li> <li>• Ass. suisse de phytosociologie</li> <li>• Kantonale Naturschutzfachstellen (Ostschweiz)</li> <li>• Koordinationsstelle Moorschutz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biologie ETHZ</li> <li>• Biologin/Ökologin</li> <li>• Teilhaberin <i>topos Ökobüro</i></li> </ul>
Corine Mauch Volkmarstrasse 9 8006 Zürich G: 01 635 52 15 P: 01 361 49 63 F: 01 362 51 97 mauch@geo.umnw.ethz.ch	<i>Geschäftsstelle</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erklärung von Bern (Entwicklungspolitik)</li> <li>• Verein feministische Wissenschaft</li> <li>• <i>Mobilität</i></li> <li>• <i>System Dynamics</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl.-Ing agr. ETH</li> <li>• Oberassistentin am Geographischen Institut, ETH Zürich Gruppe Quantitative Geographie / Humanökologie</li> </ul>
Dr. Jürg Minsch Tigerbergstrasse 2 9000 St. Gallen G: 071 224 25 87 P: 071 223 55 49 F: 071 222 93 79 Juerg.Minsch@IWO.unisg.ch		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schweiz. Gesellschaft für Umweltschutz (SGU)</li> <li>• <i>Ökonomie</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiss. Mitarbeiter am Institut für Wirtschaft und Ökologie (IWO) Universität St. Gallen</li> </ul>
Dr. Regula Müller Boesch Idastrasse 24 8003 Zürich G: 01 451 52 55 P: 01 431 10 09 F: 01 451 52 78 topos@access.ch	<i>Quästorin</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FachFrauen Umwelt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geographin Universität Zürich</li> <li>• Teilhaberin <i>topos Ökobüro</i></li> </ul>
Dr. Michel Roux Eschikon 28 8315 Lindau G: 052 354 97 24 P: 052 343 96 35 F: 052 354 97 97 rouxmichel@lbl.agri.ch	<i>Vizepräsident</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaftliche Forschung und Beratung</li> <li>• Schweiz. Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie (SGA), Sekretär</li> <li>• <i>Beratung, Agrarsoziologie</i></li> <li>• <i>Regionalentwicklung</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ing. Agr. ETH</li> <li>• Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Landwirtschaftlichen Beratungszentrale Lindau (LBL)</li> </ul>

Dr. Otto Smrekar Münsterplatz 6 4001 Basel G: 061 263 23 10 P: 061 263 23 10 F: 061 263 23 11 redgaia@ubaclu.unibas.ch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Europäische Akademie für Umweltfragen</li> <li>• Chemie und Humanökologie</li> <li>• Transdisziplinäre Kommunikation in der Wissenschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chefredaktor GAIA</li> <li>• Wissenschaftspublizist</li> </ul>
Prof. Dr. Dieter Steiner <i>Präsident</i> Winterthurerstrasse 190 8057 Zürich G: 01 635 52 10 P: 01 361 67 26 F: 01 362 51 97 humeco@geo.umnw.ethz.ch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verband d. Schweiz. Geographen (ASG)</li> <li>• Schweiz. Gesellschaft für angewandte Geographie (SGAG)</li> <li>• Deutsche Gesellschaft für Humanökologie (DGH)</li> <li>• Society for Human Ecology (SHE, USA)</li> <li>• <i>Humanökologie, besonders interdisziplinäre Verbindungen im sozial- und geisteswissenschaftlichen Bereich</i></li> <li>• <i>methodische Aspekte der sozialwissenschaftlichen Umweltforschung</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prof. für Quantitative Geographie und Humanökologie</li> <li>• Leiter der Gruppe Humanökologie, Geographisches Institut ETH Zürich</li> </ul>

<input type="checkbox"/> Aktuelle Liste der Mitglieder des SAGUF-BeirätInnen / <input type="checkbox"/> Liste actuelle des membres du Beirat		
Name / Adresse	Beziehungen / Spezialgebiete	Ausbildung / (An-)Stellung
Prof. Dr. med. Ursula Ackermann-Liebrich Steinengraben 49 4051 Basel G: 061 267 60 66 P: 061 261 56 73	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge Umwelt / Gesundheit insb. Untersuchungen und Beurteilungen von Untersuchungen</li> <li>• WHO Europa, BA für Gesundheitswesen, BUWAL, Eidg. Lufthygienekommission, Schweiz. Ges. für Prävention und Gesundheitswesen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prof. Dr. med. / Master of Science in Social Medicine and Diploma in Tropical Health</li> <li>• Institut für Sozial- und Präventivmedizin Universität Basel</li> <li>• Institutsleiterin</li> </ul>
Dr. Hans-Ulrich Ammon ETHZ, Universitätsstrasse 2 8092 Zürich P: 01 860 08 78	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unkrautbekämpfung (Herbologie), Herbizidresistente Kulturpflanzen, Anbauverfahren mit Bodenbegrünung</li> <li>• Leiter AG "Herbizidresistente Kulturpflanzen" der dt. phytomedizin. Gesellschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. ing. agr. ETH</li> <li>• SPG, Institut für Pflanzenbauwissenschaften, Phytomedizin</li> <li>• Dozent Herbologie, Lehrbeauftragter ETH</li> </ul>
Paul Baumann Stadthaus, Hirschengraben 17 6002 Luzern G: 041 208 83 46 P: 041 360 60 70 F: 208 87 39	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energieversorgung, Wasserversorgung, öff. Verkehr, Umwelt- und Klimaschutz in städt. Gebieten, Gewässerschutz, Abfallbewirtschaftung</li> <li>• Energiewirtschaft, Organisationen des öffentlichen Verkehrs, nationale und internationale Organisationen zum Klimaschutz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dipl. ing. ETH</li> <li>• Direktion städt. Unternehmungen</li> <li>• Stadtrat Luzern</li> </ul>
Prof. Dr. Hans-Christoph Binswanger Tigerbergstrasse 2 9000 St. Gallen G: 071 302 585 P: 071 22 47 79	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökonomie und Ökologie</li> <li>• Institut für Wirtschaft und Ökologie HSG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prof. Dr. oec. publ.</li> <li>• Institut für Wirtschaft und Ökologie</li> <li>• em. Prof. Universität St. Gallen</li> </ul>
Dr. Alfred Breitschmid Nydegggasse 9 3011 Bern P: 031 311 14 97	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geologie: Vorstand Schweizerische Vereinigung Geothermie; kritischer Experte Atommüllagerung (Stiftungsrat Schweizerische Energienstiftung)</li> <li>• Gaia-Theorie</li> <li>• Didaktik: Interdisziplinarität, Gruppenarbeit, Themenzentrierte Interaktion, Mitglied Arbeitsgemeinschaft Hochschuldidaktik Deutschland, Diplomkommission Erwachsenenbildung</li> <li>• Experte Berufsmaturität Ökologie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• phil. nat. Geologe</li> <li>• Ingenieurschule Bern (zuk. FHS)</li> <li>• Lehrbeauftragter für Ökologie</li> </ul>
Dr. Joan Davis EAWAG 8600 Dübendorf G: 01 823 50 72 P: 01 830 57 35 F: 823 53 98	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewässerschutz, Trinkwasserbehandlung</li> <li>• sustainable resource management</li> <li>• Landwirtschaft: Kosumenteninformation, Zusammenhang mit Wasser / Gewässerschutz</li> <li>• Umwelthormone</li> <li>• Werbungstaktik: Konsumverhalten, Vermittlung von Fachwissen an "Laien"</li> <li>• Chemie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• B.S. Chemie, M.S. / Ph.D. Biochemie</li> <li>• EAWAG</li> <li>• Forschung / Lehre im Gewässerschutz</li> </ul>
Dr. Ruedi Eggli Postfach 8035 Zürich G: 01 216 43 30 P: 01 211 88 17	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxis des Umweltschutzes in der Verwaltung, Vollzug einschlägiger Gesetze, UVP, lokale Agenda 21 etc.</li> <li>• Kontakte zu Behörden und Verwaltungen (Städte, Gemeinden), zu supranationalen kommunalen Organisationen (ICLEI, Klimabündnis europäische Städte)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. phil. II Chemie</li> <li>• Umweltschutzfachstelle</li> <li>• Umweltbeauftragter der Stadt Zürich</li> </ul>
Prof. Dr. Astrid Epiney Rte. Englisberg 7 1763 Granges-Pacot G: 026 323 42 24 P: 026 300 80 94	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Europäisches und internationales Recht</li> <li>• Verhältnis nationales - europäisches Umweltrecht</li> <li>• Europäisches und internationales Umweltrecht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prof. Dr. iur.</li> <li>• Institut für Europarecht Uni Fribourg</li> <li>• Professorin Uni Fribourg</li> </ul>
PD Dr. Walter Flückiger Sandgrubenstr. 25 4124 Schönenbuch G: 061 481 32 24	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökotoxikologie</li> <li>• Belastungsbereiche (critical levels, critical loads UN/ECE) natürlicher Ökosysteme bzw. Risikoabschätzungen im Zusammenhang mit biotischen und abiotischen Stressfaktoren insbesondere bei Waldökosystemen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PD Dr. Biologe, Botaniker</li> <li>• Institut für angewandte Pflanzenbiologie (IAP)</li> <li>• Institutsleiter IAP, PD Uni Basel</li> </ul>
Dr. Barbara Haering Lavaterstrasse 8002 Zürich G: 01 286 75 75 P: 01 381 74 71 F: 01 286 75 76	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nationale Politik (insbesondere Wissenschafts- und Sicherheitspolitik)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr.sc.nat., Raumplanerin ETH / NDS</li> <li>• Econcept AG</li> <li>• Geschäftsleitung Econcept AG, Nationalrätin</li> </ul>
Prof. Dr. Peter Knoepfel Route de la maladière 21 1022 Chavannes près Renens G: 021 694 06 40 P: 021 635 05 68	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politik- und Verwaltungswissenschaften (Politikkonzepte, Verwaltung, Vollzug)</li> <li>• Politikbeobachtung</li> <li>• Kontakte: BUWAL, Kant. AfUs, Wissenschaft, COST / UE</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. iur., Politik- und Verwaltungswissenschaft</li> <li>• IDHEAP</li> <li>• Prof. Ordinarius, Directeur</li> </ul>

Christoph Leuthold Seestrasse 22 3700 Spiez G: 033 54 08 44 P: 033 54 07 70 F: 033 54 08 45	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltpädagogik</li> <li>• pädagog. Praxisarbeit mit Jugendlichen</li> <li>• Waldökologie / Standortskunde</li> <li>• Sukzessionsforschung, v.a. Wald und Gebirge</li> <li>• Beziehungen: "Ch-Waldwochen", Forstwelt Gebirgswald (v.a. Oberwallis und Berner Oberland)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dipl. Forsting. ETH</li> <li>• Bildungswerkstatt Bergwald</li> <li>• Projektleiter Bildungswerkstatt Bergwald</li> </ul>
Ursula Mauch Gerechtigkeitsgasse 8002 Zürich G: 01 205 95 95 P: 056 634 15 27	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schnittstelle Wissenschaft / Bundespolitik, Bundesverwaltung, parlamentar. Kommissionen</li> <li>• Umweltpolitik, Gesetzgebung, Umsetzung, Wirkungsanalysen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chemikerin HTL</li> <li>• INFRAS</li> <li>• Mitglied GL Infrass, VR, Alt-Nationalrätin</li> </ul>
Dr. Paul Steffen Mattenhofstrasse 5 3003 Bern G: 031 322 25 74 P: 062 823 21 20	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaftliche Forschungspolitik</li> <li>• Schnittstelle landwirtschaftliche Forschungsanstalten und FiBL, Bundesverwaltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Ing. Agr. ETH, Dr. sc. nat.</li> <li>• Bundesamt für Landwirtschaft</li> <li>• Chef Forschungsstab</li> </ul>
Hans Rudolf Trueb Rämistrasse 101 8092 Zürich G: 01 632 78 65 P: 01 362 38 57	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltrecht</li> <li>• Mitglied VUR, Präsident des Fachausschusses Recht der SGU, Redaktion URP, Kommentar zum USG, u.a.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jurist, Rechtsanwalt</li> <li>• ETH (Abt. 12)</li> <li>• Oberassistent, Lehrbeauftragter</li> </ul>
Prof. Dr. Hans-Urs Wanner Clausiusstrasse 25 8092 Zürich G: 01 632 39 73 P: 01 910 50 74	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwelthygiene, insbesondere Immissionen von Luftschadstoffen und Lärm</li> <li>• Wohnhygiene</li> <li>• Bauökologie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prof. Dr. sc. nat. - ETH Zürich</li> <li>• Inst. für Hygiene und Arbeitsphysiologie ETHZ (bis Ende 1996)</li> </ul>
Prof. Dr. Gereon Wolters Postfach 5560 D-78434 Konstanz G: 0049 7531 882 636 P: 0049 7531 62 661	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Philosophische Fragen der Ökologie, einschliesslich ökologischer und Wissenschaftsethik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. phil., Philosoph</li> <li>• Zentrum Philosophie und Wissenschaftstheorie, Universität Konstanz</li> <li>• Prof. Universität</li> </ul>

## ☐ Jahresrechnung 1997

### BETRIEBSRECHNUNG

SAGUF 1997

#### Ertrag

Beiträge SANW (E1)			
Zahlungskredit 97		20 000.-	
Verpflichtungskredit 97		6 000.-	26 000.-
Mitgliederbeiträge (E2)			14 010.-
Abos GAIA (E3)			9 590.-
Verkauf Publikationen (PUSCH-Broschüre) (E4)			695.-
Zinserträge (E6)			729.20
Div. Erträge (E7)			2 147.85
Einnahmen Symposium 97 (E7)			20 769.50
Teilauflösung Rückstellung Symp. 96			290.50
Teilauflösung Rückstellung „div. Projekte“			3 000.-
Teilauflösung Rückstellung „Legat Merian“			4 000.-

#### Total Ertrag

**84 232.05**

#### Aufwand

Publikationen			
GAIA Sockelbeitrag		11 000.-	
Abonnemente		15 400.-	
Übertrag Debitor 96		37.85	26 437.85
Symposium 1997 (30 736.- + 4 892.40 Rückst.)	35 628.40		
Symposium 96, Publ. in GAIA	290.50		35 918.90
Internationale Zusammenarbeit			2 232.10
Wissenschaftspolitik			5 055.-
Öffentlichkeitsarbeit			3 770.-
Sekretariat			
Administration (inkl. Porti, Material)	10 381.55		
Mitgliederverwaltung (Kasse, Mahnwesen, Sponen)	1 150.-		11 895.55
Beitrag an SANW / SAGW			1 514.-

#### Total Aufwand

**86 823.40**

#### Saldo 1997: Verlust

**- 2 591.35**

## AKTIVEN

1. Kasse			-.-
2. Postcheck		4 660.35	
3. Bankguthaben DK	26 728.85		
	AK 26 008.-	52 736.85	
4. Wertschriften			-.-
5. Debitoren		15 461.85	
6. Verrechnungsst.	Guth. 96 361.80		
	Guth. 97 255.20	617.-	
7. Transitorische Aktiven			-.-
8. Mobiliar, Einrichtungen			-.-
<b>Total der Aktiven</b>		<b>73 476.05</b>	<b>=====</b>

## PASSIVEN

1. Kreditoren			
- Schulden bei Drucker/Verleger		26 400.-	
- weitere Kreditoren		11 299.60	
2. Bankschulden			-.-
3. Transitorische Passiven			-.-
4. Rückstellungen			
- für laufende Arbeiten			
Symp. 96 Publ. 5 709.50			
Symp. 97 Publ. 4 892.40	10 601.90		
- für bevorstehende Arbeiten und			
Veranstaltungen (Merian, div.)	14 185.60		
- für Anschaffungen		-.-	24 787.50
5. Eigenkapital am 1.1.1997	13 580.30		
zuzüglich <b>Gewinn</b>			
gemäss Betr.Rechn.			
abzüglich <b>Verlust</b>	2 591.35		
gemäss Betr.Rechn.			
Eigenkapital am 31.12.1997		10 988.95	
<b>Total der Passiven</b>		<b>73 476.05</b>	<b>=====</b>

Die Kassierin:

Der Präsident:

Ort und Datum: Zürich, 28.2.98

 Inhaltsverzeichnis

Editorial .....	1
Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 1998 .....	1
Aktivitäten der SAGUF 1997/98 .....	2
Vorstellung der neu vorgeschlagenen Präsidentin und des Sekretärs .....	3
Kassier/in (Quästor/in) für die SAGUF gesucht! .....	4
Rückblick auf das Symposium 1997 und Ankündigung des Symposiums 1998 .....	4
Wort des SAGUF-Präsidenten .....	5
Rückblick der abtretenden SAGUF-Sekretärin .....	6
Ausblick auf die SAGUF-Tagung 1999 .....	7
Erfolgreiche SAGUF-Werbekampagne .....	8
SAGUF-Mitgliederumfrage und Bezug von Mitgliederlisten .....	8
Bericht aus der SAGUF-Arbeitsgruppe PUSCH .....	8
Bericht der SAGUF-Arbeitsgruppe "Institutionelle und ökonomische Mechanismen zur Steuerung der nachhaltigen Ressourcennutzung im regionalen Kontext" .....	9
Jahresbericht 1997 .....	9
Mutationen im Vorstand der SAGUF .....	10
Aktuelle Liste der Mitglieder des Vorstandes .....	11
Aktuelle Liste der Mitglieder des Beirats .....	12
SAGUF-Jahresrechnung 1996 .....	13-14

 Sommaire

Éditorial .....	1
Convocation à l'Assemblée générale annuelle 1998 .....	1
Activités SAGUF 1997/98 .....	3
Présentation de candidats : un présidente et un secrétaire .....	4
La SAGUF cherche un trésorier ou une trésorière! .....	4
Symposium 1997 et annonce du symposium 1998 .....	5
Le mot du Président de la SAGUF .....	6
Rétrospective de la secrétaire démissionnaire .....	7
Le symposium SAGUF 1999 .....	7
Une campagne de recrutement réussie .....	8
Sondage SAGUF et remise de listes des membres .....	8
Rapport du groupe de travail PUSCH .....	9
Rapport du groupe de travail de la SAGUF "Mécanismes institutionnels et économiques pour une gestion durable des ressources à l'échelon régional" .....	9
Rapport annuel 1997 (résumé) .....	10
Changements au Comité .....	11
Liste actuelle des membres du Comité .....	11
Liste actuelle des membres du Beirat .....	12
SAGUF-Jahresrechnung 1996 .....	13-14